NABU

Spatzen – Post

www.NABU-Asbach.de

Vereinszeitung der NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V.

Ausgabe Frühling 2021

Blume des Jahres 2021

Großer Wiesenknopf

Der Große Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis), auch Groß-Wiesenknopf genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung Wiesenknopf (Sanguisorba) innerhalb der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Sie ist in Eurasien weitverbreitet. Der Große Wiesenknopf wurde von der Loki Schmidt Stiftung zur Blume des Jahres 2021 ernannt.

In der Volksheilkunde wurden Kraut und Wurzel aufgrund des Gerbstoffanteils zur Wundbehandlung sowie bei Durchfall eingesetzt. Der botanische Gattungsname Sanguisorba (sanguis für Blut und sorbere für einsaugen) weist auf eine blutstillende Wirkung hin. Auch die blutrote Farbe der Blütenköpfchen galt als Zeichen für die blutstillenden Eigenschaften der auch Blutströpfchen genannten Pflanze. In vielen Gegenden ist der Große Wiesenknopf Bestandteil der Kräuterweihe.

Homöopathische Zubereitungen nutzt man heute noch bei Krampfadern, bei Blutungen im Klimakterium und bei Durchfallerkrankungen. Die frischen Blätter und Triebe verwendet man gelegentlich als Salatbeigabe oder als Gemüse. Vorgezogen werden hier aber in der Regel die nussartig schmeckenden Blätter des Kleinen Wiesenknopfs (Sanguisorba minor).

Weitere Infos: www.loki-schmidt-stiftung.de

Aufgrund der Corona-Pandemie können wir noch keine Veranstaltungen oder die Hauptversammlung planen.

Wir hoffen, bald wieder aktiv werden zu können!

Die Wildbiene des Jahres 2021

Die Mai-Langhornbiene

Die Männchen der Mai-Langhornbiene sehen mit ihren langen Antennen nicht nur auffällig aus, sie bieten auch eine interessante Flugshow: Sie patrouillieren im rasanten Flug an den Nahrungspflanzen und warten auf die Weibchen.

Das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“ hat eine Biene gewählt, deren Männchen sich durch lange Antennen auszeichnen und die sich im Frühling sehr auffällig benehmen. Die „Mai-Langhornbiene“ (Eucera nigrescens) ist etwas größer als die Honigbiene, wirkt ein wenig plump und ist pelzig orange-braun behaart. Sie hat besondere Ansprüche an ihre Nahrungspflanzen, denn sie besucht ausschließlich Schmetterlingsblütler. Das ist bei uns vor allem die Zaun-Wicke, die zur Flugzeit der Mai-Langhornbiene in Wiesen, an Wegrändern und Waldsäumen blüht. „Wir freuen uns schon auf das kommende Frühjahr, wenn die Wildbiene des Jahres für eine interessante Flugshow sorgt“, sagt NABU-Artenschutzreferent Martin Klatt. Meist ab Mitte April bis Anfang Mai lassen sich die Männchen der Mai-Langhornbiene beobachten, wie sie in rasantem Flug bevorzugt an Beständen der Zaun-Wicke patrouillieren und auf das Erscheinen der Weibchen warten. Dabei folgen sie stets den Flugbahnen, die von ihnen durch Duftmarken festgelegt wurden.

Das Nest legen die Weibchen in der Erde an vegetationsfreien oder nur spärlich bewachsenen Stellen an. Das sind ebene Flächen oder Böschungen bevorzugt mit lehmigen oder sandigen Böden. Die Weibchen häufen im hinteren Teil der Brutkammern den Pollenvorrat einfach an und formen ihn nicht, wie bei anderen Wildbienen üblich, zu einer Kugel. Nach Fertigstellung der Nester stirbt das Weibchen etwa Mitte Juni.

Mai-Langhornbienen brauchen die Zaun-Wicke

Der Schlüssel für das Vorkommen der Mai-Langhornbiene sind ergiebige Bestände der Zaun-Wicke. Diese Pflanze ist zwar nicht gefährdet, doch musste vielfältiges Grünland hierzulande seit vielen Jahrzehnten einer stetig intensivierten Landwirtschaft weichen. Das blieb auch für vermeintlich „robuste“ Arten wie Eucera nigrescens nicht ohne negative Folgen.

Foto: NABU.de/Felix Fornoff

Der Wildbiene des Jahres 2021 helfen

Noch ist unsere Wildbiene des Jahres 2021 bundesweit betrachtet nicht gefährdet, doch wird sie in einigen Bundesländern in der jeweiligen Roten Liste geführt. In Nordrhein-Westfalen gilt sie als gefährdet, in Sachsen als vom Aussterben bedroht. In Berlin ist die Art ausgestorben. Die Perspektiven sind also nicht gut, was eng mit dem mangelnden Angebot blütenreicher Wiesen zusammenhängt.

Das Anlegen blütenreichen Grünlandes, am besten aus dem Saatgut intakter Wiesen der Region, ist zur Förderung der Art ein guter Weg. In der Ackerflur liefern geeignete Blühmischungen mit hohem Anteil heimischer Schmetterlingsblütler eine Verbesserung des Nahrungsangebotes. Zum Schutz der Bodennester der Bienen sollten die Flächen dort unbedingt mehrjährig bestehen. Zudem ist der Bestandsschutz der noch verbliebenen Wiesen sowie deren schonende Bewirtschaftung mit einem ersten Schnitt nicht vor Anfang Juni das Gebot der Stunde.

Auch Gärten und öffentliche Grünflächen in den Siedlungen bieten viele Möglichkeiten, Lebensräume für die Mai-Langhornbiene zu schaffen. Es kommt dabei auf das Angebot passender Nahrungspflanzen und offener Bodenstellen zur Nestanlage an. Der Mai-Langhornbiene kann also auch in unserem unmittelbaren Wohnumfeld wirksam geholfen werden!

Foto: www.insekten-sachsen.de

Schwerpunkt 2021:

„Bienen“

Vogelfutter-Spende

Kindergarten Ernsthofen freut sich über die Spende der NABU-Ortsgruppe

Gerne hat die NABU Ortsgruppe Modautal-Asbach einen 25 kg-Sack Vogelfutter an den Kindergarten in Ernsthofen gespendet. Die „Kids“ können so die Vögel rund um den Kindergarten gut durch den noch sehr kalten Winter bringen und bei der Futterabholung beobachten, welche Vögel es rund um Ernsthofen gibt. Unter den kritischen Augen der Kinder übergab Reiner Happel, Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe an Katja Schoeler vom Kindergarten bei eisiger Kälte am Mittwoch, 10. Februar 2021, den Sack mit Vogelfutter.

Vogelfutter-Spende

Ergebnisse im Landkreis Darmstadt-Dieburg bei der Wintervögel-Zählung

Rang	Vogelart	Anzahl	% d. Gärten	pro Ort	Trend
1	Haussperling	5006	67,35%	7,86	- 6%
2	Kohlmeise	1987	81%	3,12	- 40%
3	Star	1714	24,49%	2,69	- 26%
4	Amsel	1371	79,28%	2,15	- 6%
5	Feldsperling	1252	25,27%	1,97	- 8%
6	Blaumeise	1174	60,6%	1,84	- 41%
7	Elster	1064	67,66%	1,67	- 6%
8	Rotkehlchen	586	71,43%	0,92	- 3%
9	Ringeltaube	477	28,1%	0,75	- 18%
10	Buchfink	468	29,2%	0,73	- 38%
11	Stieglitz	463	8,32%	0,73	+ 31%
12	Rabenkrähe	396	20,57%	0,62	- 33%
13	Türkentaube	387	17,74%	0,61	- 11%
14	Grünfink	272	17,27%	0,43	- 38%
15	Buntspecht	193	22,14%	0,30	- 46%
16	Eichelhäher	179	15,86%	0,28	- 58%
17	Straßentaube	157	6,28%	0,25	+ 34%
18	Schwanzmeise	147	4,71%	0,23	- 27%
19	Graugans	135	0,31%	0,21	+ 1033%
20	Kleiber	118	11,62%	0,19	- 59%
21	Goldammer	65	1,73%	0,10	+ 16%
22	Saatkrähe	60	3,77%	0,09	- 72%
23	Grünspecht	60	9,11%	0,09	- 37%
24	Nilgans	55	0,63%	0,09	+ 544%
25	Zaunkönig	51	7,54%	0,08	- 54%
26	Sumpfmeise	41	3,77%	0,06	- 38%
27	Erlenzeisig	40	2,67%	0,06	- 54%
28	Haubenmeise	37	3,45%	0,06	- 41%
29	Tannenmeise	34	2,98%	0,05	- 26%
30	Stockente	33	0,78%	0,05	+39%

Quelle: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebnisse/

Asbacher Vogelfunde

NABU

* gefunden bei der Firma Klenk (Privatgelände!)

Fotos: Markus Jöckel

Die NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V. dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

ARA Adam Ruppel Asbach

KLENK Asbach

REAS

Volksbank Darmstadt-Südhessen eG

LIA Leben im Alter

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Vorstand der
NABU Gruppe
Modautal/Asbach e.V.
Vorsitzender:
Reiner Happel

Layout, Satz,
Gestaltung und Druck:
Pear Design/Markus Jöckel
www.pear-design.net